

L 11 R 882/11 B

Land
Baden-Württemberg
Sozialgericht
LSG Baden-Württemberg
Sachgebiet
Rentenversicherung
Abteilung
11
1. Instanz
SG Heilbronn (BWB)
Aktenzeichen
S 1 R 868/09
Datum
10.02.2011
2. Instanz
LSG Baden-Württemberg
Aktenzeichen
L 11 R 882/11 B
Datum
29.03.2011
3. Instanz
Bundessozialgericht
Aktenzeichen

-
Datum

-
Kategorie
Beschluss
Leitsätze

Das Gebühren- und Kostenprivileg des [§ 68 Abs 3 GKG](#) greift auch bei einer nicht statthaften Streitwertbeschwerde (aA OLG Koblenz, Beschluss vom 10. Februar 2004 - [5 W 108/04](#) = [MDR 2004, 709](#); BFH, Beschluss vom 14. August 1995 - [VII B 142/95](#) = [BFH/NV 1996, 242](#); BVerwG, Beschluss vom 17. November 1994 - [11 B 110/94](#) = [NVwZ-RR 1995, 361](#))

[L 11 R 882/11 B](#)

[S 1 R 868/09](#)

Beschluss

Der 11. Senat des Landessozialgerichts Baden-Württemberg in Stuttgart hat durch Beschluss vom 29.03.2011 für Recht erkannt:
Die Beschwerde der Klägerin gegen den Beschluss des Sozialgerichts Heilbronn vom 10. Februar 2011 wird als unzulässig verworfen.

Gründe:

Der Senat entscheidet über die Streitwertbeschwerde der Klägerin entsprechend den Regelungen des [§ 68 Abs 1 Satz 5](#) iVm [§ 66 Abs 6 Satz 1 Halbsatz 2](#) Gerichtskostengesetz (GKG) durch den Berichterstatter allein, da die angegriffene Streitwertfestsetzung durch die Kammervorsitzende des Sozialgerichts als Einzelrichterentscheidung iS des [§ 66 Abs 6 Satz 1 Halbsatz 1 GKG](#) anzusehen ist (vgl. Senatsbeschluss vom 7. Februar 2011 - [L 11 R 5686/10 B](#) = veröffentlicht in juris).

Die Beschwerde der Klägerin gegen den vorläufigen Streitwertbeschluss des Sozialgericht ist unzulässig, das das Sozialgericht nur eine vorläufige und keine endgültige Streitwertentscheidung getroffen hat ([§§ 63 Abs 1 Satz 2, 67 Abs 1, 68 Abs 1 GKG](#)). Gegen die vorläufige Streitwertfestsetzung können gemäß [§ 63 Abs 1 Satz 2 GKG](#) Einwendungen nur geltend gemacht werden, wenn die Tätigkeit des Gerichts von der vorherigen Zahlung von Kosten abhängig gemacht wird ([§ 67 Abs 1 GKG](#)). Dies ist hier nicht der Fall, sodass die Beschwerde der Klägerin unzulässig ist. Anfechtbar ist erst die endgültige Streitwertfestsetzung nach [§ 63 Abs 2 GKG](#) (vgl. hierzu Hartmann, Kostengesetze, 40. Aufl 2010, § 63 Rdnr 14).

Das Beschwerdeverfahren ist gebührenfrei, Kosten sind nicht zu erstatten ([§ 68 Abs 3 GKG](#); aA OLG Koblenz, Beschluss vom 10. Februar 2004 - [5 W 108/04](#) = [MDR 2004, 709](#); BFH, Beschluss vom 14. August 1995 - [VII B 142/95](#) = [BFH/NV 1996, 242](#); BVerwG, Beschluss vom 17. November 1994 - [11 B 110/94](#) = [NVwZ-RR 1995, 361](#); Hartmann, aaO, § 68 Rdnr 21; jeweils ohne weitere Begründung). Auch wenn die Beschwerde unstatthaft ist, greift das Gebühren- und Kostenprivileg des [§ 68 Abs 3 GKG](#). Denn bei der Frage der Statthaftigkeit handelt es sich lediglich um einen Unterpunkt der Zulässigkeit eines Rechtsmittels (Leitherer in Meyer-Ladewig/Keller/Leitherer, Kommentar zum SGG, 9. Aufl 2008, vor § 143 Rdnr 3). Nachdem aber [§ 68 Abs 3 GKG](#) nicht nach der Zu- bzw Unzulässigkeit des Beschwerdeverfahrens differenziert, verbleibt es auch bei unstatthaften Beschwerden bei der Gebühren- und Kostenfreiheit des Verfahrens.

Dieser Beschluss ist unanfechtbar ([§ 177](#) Sozialgerichtsgesetz, [§ 68 Abs 1 Satz 5](#) iVm [§ 66 Abs 3 Satz 3 GKG](#)).

Rechtskraft
Aus

L 11 R 882/11 B

Login
BWB
Saved
2011-04-05